

Zeitschrift: Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft = Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles = Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali

Herausgeber: Schweizerische Naturforschende Gesellschaft

Band: 132 (1952)

Protokoll: Technische Organisation des Sekretariates für die 132. Jahresversammlung der S.N.G. in Bern

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Direktionspräsidenten des Unternehmens, den herzlichsten Dank aussprechen. Nach dem trüben Sonntag, dessen Wetter uns den Ausflug auf den Längenberg gekostet hatte, kam am Montag bessere Witterung, und der Dienstag brachte für die Exkursion selbst einen wolkenlosen Tag, der allen Teilnehmern unvergeßlich sein wird. Da eine gründlichere Besichtigung der Baustelle Oberaar mit Rückkehr nach Bern zur Erreichung der Abendschnellzüge am gleichen Tag von Bern aus nicht möglich ist, war im Programm ein Übernachten in Brienz und benachbarten Orten vorgesehen worden. Die rund 100 Teilnehmer wurden am späteren Montagnachmittag mit 4 Postautos, die uns auch für den folgenden Tag zur Verfügung standen, in ihre Quartiere in Meiringen, Brienz und Gießbach disloziert. Dann war die Gesellschaft am Dienstagmorgen 8½ Uhr auf der Baustelle Oberaar mit der großartigen Aussicht, wie sie in der Grimselschrift in Abbildung 27 wiedergegeben ist. Wir erhielten dort eine erste Orientierung durch Herrn Oberingenieur Bächtold. Nachher wurden die Teilnehmer in kleineren Gruppen durch die Bauanlagen geführt. Die Verbindung von großer Gletscher- und Berglandschaft mit großzügiger menschlicher Bautätigkeit machte einen tiefen Eindruck. Von der Baustelle spazierten sodann die Teilnehmer bis halbwegs Grimselpaßhöhe mit geologischer und glaziologischer Orientierung, bei einem Zwischenhalt, durch Prof. Huttenlocher und Prof. Florin (Dr. W. Jost war leider wegen eines Unfalles an der Teilnahme verhindert). Kurz nach 13 Uhr war Mittagessen im Grimselhotel; ihm folgte ein Kurzreferat von Herrn Oberingenieur Juillard über den Bau und die Kontrolle von Staumauern, wie wir deren eine ja soeben im Werden gesehen hatten. Im Anschluß daran verdankte der Jahrespräsident den Herren Oberingenieuren und ihren Hilfskräften sowie den KWO die ungemein interessante Führung. Die Weiterfahrt brachte uns zunächst zu der im Bau begriffenen Zentrale Sommerloch, die wir wiederum unter Führung von Herrn Bächtold besichtigten. Dann drängte die Zeit zur Talfahrt. Um 19 Uhr kamen die Teilnehmer gerade noch rechtzeitig für die Schnellzüge am Bahnhof Bern an.

Technische Organisation des Sekretariates für die 132. Jahresversammlung der S. N. G. in Bern

Das Sekretariat wurde unterteilt in ein Quartierbüro zur Beschaffung der Unterkunft und Eßräume für Sektionsmittagessen und ein Tagungsbüro, dem der Versand und Verkauf der Tagungskarten, die Verteilung der Festgaben und die allgemeine Auskunft oblag.

Das *Quartierbüro* stand unter Leitung von Herrn Prof. W. Nef, das *Tagungsbüro* unter derjenigen von Herrn Prof. Nitschmann und Dr. P. v. Tavel.

Mit dem Programm wurden Anmeldeformulare und ein Einzahlungsschein versandt. Der Anmeldetermin für Unterkunft und die Exkursionen mußte mit Rücksicht auf die Hotelreservierungen und die Bestellung der

Autocars auf den 28. Juli festgesetzt werden. Der Termin wurde allgemein nicht eingehalten, weil viele Teilnehmer ihr Programm nicht so frühzeitig festlegen konnten. Es gelang trotzdem, Anmeldungen bis zuletzt zu berücksichtigen.

Für jeden angemeldeten Teilnehmer wurde eine Karteikarte angelegt. Sie diente als Kontrolle einerseits über die einbezahlten Beträge und Kasseneinnahmen, andererseits über den Versand der Teilnehmerkarten und erhielt Vermerke über die Reservierung von Unterkunft und den Versand der Unterkunftsarten. Die bestellten, aber nicht vorbezahlten Teilnehmerkarten wurden an die Kontrollkarte geheftet und alphabetisch registriert im Tagungsbüro bereitgestellt.

Schätzungsweise die Hälfte der Teilnehmerkarten wurden per Postscheck im voraus bezahlt. Für Teilnehmerkarten, die ohne Vorbestellung im Tagungsbüro gekauft wurden, wurde ebenfalls eine Karte angefertigt, so daß die Kontrollkarten zur statistischen Auswertung benützt werden konnten.

In der Regel wurden kleine Teilnehmerkarten (Festgaben und Sektionsmittagessen) oder große Teilnehmerkarten (alle Veranstaltungen) abgegeben. Auf besonderen Wunsch wurden zu den kleinen Teilnehmerkarten Einzelcoupons für die Sonntagsexkursion und das Bankett verkauft oder im Verhinderungsfall zurückgenommen. Unterkunft wurde nur beschafft, wenn mindestens eine kleine Teilnehmerkarte bestellt wurde.

Das Tagungsbüro mußte während der Stoßzeiten zu Beginn der Jahresversammlung mit mindestens fünf Gehilfen besetzt werden: 1 Auskunft, 2 Kasse und Teilnehmerkartei, 1 Festgaben und Abzeichen, 1 Quartierbüro. Es hatte während der drei Versammlungstage einen eigenen Telefonanschluß.